

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

**Beförderung einer Gesamtausgabe
der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.**

— — — — —

Achtzehnter Band.

— — — — —  — — — — —

**Hannover und Leipzig.
Hahn'sche Buchhandlung.
1893.**

Die Briefe Gotfrieds von Vendôme

im Cod. Vat. reg. l. 59.

Von Ernst Sackur.

Mein Aufsatz über die Chronologie der Streitschriften des Gotfried von Vendôme¹ war bereits gedruckt, als ich durch die *Hist. littér. de France*² und Mabillon³ auf eine bisher unbenutzte Handschrift der Königin Christine aufmerksam gemacht wurde. Die Nachforschungen, die Herr Dr. Joh. Tschiedel in Rom auf meine Bitten anstellte, waren in der That von Erfolg gekrönt. Der von Mabillon erwähnte Codex wurde in *Vatic. reg. 59, saec. XII. mbr.*, aufgefunden. Er enthält auf 124 Blättern die Briefe Gotfrieds und zwar die 1119 abgeschlossene Sammlung derselben. Hatte ich in der erwähnten Abhandlung nachzuweisen gesucht, dass die in den bisher bekannten Hss. nach Empfängern geordnete Sammlung innerhalb der Gruppen als chronologisch anzusehen ist, so gewährt die neue Handschrift die erwünschteste Bestätigung dieser Annahme: denn sie bewahrt noch die ursprüngliche Reihenfolge der Briefe, an deren zeitlicher Ordnung nun keinen Augenblick gezweifelt werden kann. Der Codex reg. ist nicht die Grundlage der Hss. von Le Mans und Florenz gewesen, da er in nicht wenigen Punkten von diesen stark abweicht. Er gehörte dem Kloster St. Florent de Saumur, hat zahlreiche Zusätze am Rande, die in den anderen Codices schon in den Text eingereiht sind, enthält die in dem Briefe an Rainald von Angers auf die tumultuarische Wahl desselben bezügliche Stelle viel eingehender und ausführlicher, als die andern Hss., giebt den Brief Gotfrieds an Paschalis von 1111 zweimal an verschiedenen Stellen in abweichender Fassung, so dass man erkennt, der Abt habe den Brief ursprünglich in einer weniger schroffen Form aufgesetzt; endlich ist in dem Cod. der Königin Christine der kürzere Tractat über die Laieninvestitur an den Abt B(erner von Bonneval) gerichtet, nicht an Pierleone: und das entspricht auch sicher den thatsächlichen Verhältnissen, da es an sich von vornherein auffallen musste, dass der Abt

1) N. Arch. XVII, 329—347. 2) XI, 190. 3) Mabillon, *Museum Ital.* I, 54.

dem ihm befreundeten Cardinal zweimal dasselbe geschrieben haben solle.

Aber abgesehen von diesen bedeutsamen Abweichungen, ist man nunmehr im Stande, die ganze Wirksamkeit Gotfrieds chronologisch zu übersehen. Auf seine Thätigkeit in den Jahren 1111–1112 fällt ein ganz neues Licht, da erst jetzt einzelne bisher unklare Anspielungen sicher gedeutet werden können. Kurz vor der Katastrophe von 1111 schreibt er dem Papste, er habe in diesem Jahre zu ihm kommen wollen, sei aber durch Krankheit und vielfache Geschäfte abgehalten worden, hoffe jedoch möglichst rasch kommen zu können¹. Als dann die Nachricht von den Vorgängen des Jahres 1111 an ihn gelangte, setzte er einen Brief an den Papst auf, in dem er Paschal in längerer Ausführung das selige Los der beiden Märtyrer Petrus und Paulus vor Augen hält und mit den Worten schliesst: *‘A quorum sorte beata qui in eorum sede residens et aliter agens se privavit factum suum ipse dissolvat et velut alter Petrus lacrimando corrigat quod fecit’*. Ob dieser in durchaus gemässigtem Tone gehaltene Brief abgeschickt wurde, ist zweifelhaft. Inzwischen begann die Agitation der apostolischen Legaten Guido von Vienne und Girard von Angoulême, die durch den Verzicht auf die Investitur ihren Einfluss auf die Bischofswahlen zu verlieren fürchteten. Die ganze kirchliche Gesinnung des Abtes, für den der Papst nur dem Himmel Rechenschaft schuldete, bäumte sich dagegen auf. Als er daher in dieser Zeit an Paschal über einige örtliche Angelegenheiten zu schreiben hatte, begnügte er sich den Papst zu ermahnen, je mehr er in der Investiturfrage dem Könige nachgegeben, mit desto grösserem Eifer in anderen kirchlichen Dingen den Weg der Gerechtigkeit zu wandeln². Unmittelbar darauf schrieb Gotfried an seinen Freund, den Abt Berner von Bonneval: er habe ihm etwas ins Ohr zu sagen; er sei im Begriff, nach Rom zu gehen³. Die Vorsicht, mit der er diesen Entschluss mittheilte, hatte ihren Grund darin, dass die Haltung Gotfrieds von den Ultras der Kirche, speciell von Girard von Angoulême, öffentlich in seiner Abwesenheit heftig angegriffen worden war. Diesem Heisssporn erwiederte er⁴: er sei nicht so hirnverbrannt, um gegen den seinen Mund zu öffnen, der nur Gott Verantwortung schulde, und werde sich nicht von seiner Obödienz trennen. Man solle offen auftreten, wenn man etwas gegen ihn vorzubringen habe, dann werde er Rede und Antwort stehen. Sei es aber, dass die Vorwürfe der südfranzösischen Prälaten doch Eindruck auf ihn machten, sei es, dass er vergeblich gehofft hatte, der

1) Epist. I, c. 5. 2) Epist. I, 6. 3) Epist. IV, 19. Der Brief in dem Codex adressiert *‘domino et patri G’*. 4) Epist. I, 20.

Papst werde widerrufen: er erweiterte jetzt den für Paschalis bestimmten Brief¹, warf ihm in verblühten Worten Feigheit und Todesfurcht vor und gab ihm zu verstehen, dass ein geistlicher Hirt, wenn er vom Glauben abweiche, kein Hirt mehr sei, sondern ein Gegner, der von jedem katholischen Sünder verworfen werden könne. Ob der Brief in dieser Form an den Papst gelangte, ist sehr zweifelhaft. Gotfried hatte die Gewohnheit frühere Schriften später zu bearbeiten, und es können das also theoretische Ausführungen sein, die in der Klosterzelle in der Erregung um so unbefangener niedergeschrieben wurden, je weniger der Verfasser daran dachte, sie aus der Hand zu geben. Jedenfalls führte er die Absicht nach Rom zu gehen, die er Berner von Bonneval gegenüber aussprach, wahrscheinlich noch Ende 1111 aus: er berichtete Ivo von Chartres darüber². So sehr der Abt sachlich mit den Ultras der Kirche übereinstimmte, so wenig wollte er mit ihrem thatsächlichen Auftreten etwas gemein haben. Den Papst mochte er offen hart angreifen und mit Absage bedrohen, aber die Ränke, die sie anspannen, erpressten ihm Ausdrücke der Entrüstung. Namentlich jetzt, nachdem er Paschalis in Rom freundschaftlich näher getreten³ war, warf er Girard von Angoulême vor, dem Papste, der ihn aus dem Nichts emporgezogen, Gutes mit Bösem zu vergelten. Er hielt ihm eine ganze Liste seiner unsauberen Geldgeschäfte und Proben seiner Habsucht entgegen: habe er sich doch wider alles Recht öffentlich gerühmt, Bischöfe absetzen zu können: *'quasi alterum papam vos fecistis'*⁴.

Ob Gotfried dem Lateranconsil von 1112 beiwohnte, ist unbekannt; aber im Nov. 1113 war er vermuthlich wieder in Rom⁵. Ich verfolge hier die weiteren Beziehungen Gotfrieds zur römischen Curie nicht und begnüge mich damit, die Briefe und Werke in der Reihenfolge des Cod. Vatic. reg. anzuführen. Die Zahlen sind zum Theil annähernd; in einigen Fällen

1) Epist. I, 7. 2) Epist. II, 18. Diesen Brief hatte ich noch in der angeführten Abhandlung S. 340, N. 2 im Anschluss an Schum in's Jahr 1098 gesetzt, indem ich annahm, dass er in den beiden Hss. von Le Mans u. Florenz falsch eingereiht sei. Jetzt wird klar, dass er bisher nur falsch interpretiert wurde. Er bezieht sich allerdings auf Ivonis epist. 60; die Versöhnung des Erzb. von Sens mit dem von Lyon, die darin erwähnt wird, ist aber nicht in die Zeit Hugo's, sondern Josceranns zu setzen, der wenige Jahre vorher den erzbischöfl. Stuhl bestiegen hatte, und dem sich Daimbert jetzt unterwarf. Dass Gotfried in der That damals in Rom war, ergibt sich jetzt aus dem Briefe an Berner. Dass das noch 1111 geschah, schliesse ich daraus, dass die folgenden Briefe noch vor dem Lateranconcil von 1112 geschrieben sein müssen und von diesem gelegentlich der erwähnten Romreise nirgends die Rede ist. 3) Er schreibt: *'Romae dominum papam inveni, cum quo inter alia de vobis locutus'* etc. 4) Epist. I, 21. 5) Vgl. Epist. I, 8.

werden Specialuntersuchungen vielleicht noch zu genaueren Daten führen; aber die Behandlung der Briefe Gotfrieds liegt nur soweit im Bereiche meiner Aufgabe, als sie mit der Investiturfrage im Zusammenhange stehen¹⁾:

- f. 8 L. IV, 24: Hamelin etc. 1093—1101.
- f. 9 L. I, 28: Hugo v. Lyon 1093—1101 (1098?)
- f. 9 L. II, 1: Ivo v. Chartres 1093—1101.
- f. 9' L. V, 18: Wilh. v. Aquitan. 1093—1101.
- f. 10 L. IV, 28: Robertus fr. 1093—1101.
- f. 11 L. IV, 25: Die Brüder v. Vend. 1093—1101.
- f. 11' L. III, 1: Gotfrid v. Angers 1093—1101²⁾.
- f. 12 L. V, 16: Wilhelmus magister 1093—1101.
- f. 12 L. V, 4: Decan Stephan etc. v. Angers 1101³⁾.
- f. 12 L. II, 2: Ivo v. Chartres 1101.
- f. 12 L. IV, 20: Bernard v. St. Laumer 1101.
- f. 13 L. V, 25: Adelardus 1101.
- f. 13' L. IV, 23: G. prior 1101.
- f. 13' L. IV, 8: Abt Wilhelm von St. Florent u. Bernard von St. Sergius⁴⁾ 1101.
- f. 16 L. V, 26: Goffr. v. Meduano⁵⁾ 1101.
- f. 16 L. V, 11: Archidiacon Garnerius 1101.
- f. 16' L. V, 5: Decan Stephan etc. v. Angers 1101⁶⁾.
- f. 17 L. III, 31: Bisch. Rannulf v. Saintes 1101.
- f. 17' L. IV, 9: Abt Wilh. v. St. Flor. etc. 1101.
- f. 18' L. III, 13: Hildebert v. Le Mans 1101—1102.
- f. 18' L. III, 14: Hildebert v. Le Mans 1101—1102⁷⁾.
- f. 18' L. V, 22: Mathilda v. Poitou 1101—1102⁸⁾.
- f. 19 L. IV, 34: Goffridus de Surgeriis etc. c. 1102.
- f. 19' L. II, 3: Ivo v. Chartres c. 1102.
- f. 20 L. III, 32: Ramnulf v. Saintes c. 1102.
- f. 20 L. II, 4: Ivo v. Chartres c. 1102.
- f. 22 L. III, 2: Rainald v. Angers c. 1102.
- f. 22' L. IV, 6: Johann Abt v. Déols c. 1102.

1) Vor Kurzem erschien: Compain, Étude sur Geoffroi de Vendôme, Paris 1891, eine sorgfältige Arbeit, die aber verfehlt ist, da der Verfasser, der übrigens noch vor dem Drucke starb, keinen Versuch gemacht hat, die Chronologie der Briefe festzustellen, eine Aufgabe, die einer so ausführlichen Darstellung des Lebens Gotfrieds (gegen 300 Seiten!) hätte vorangehen müssen. 2) Resigniert 1101. 3) Bezieht sich auf die neue Bischofswahl in Angers 1101, nachdem Goffried de Meduana resigniert. 4) Wird am 6. April 1102 begraben, Chron. S. Sergii, Chron. des églises d'Anjou p. 141. 5) Ermahnt den resignierten Bischof v. Angers, sich für den Rest seines Lebens mehr als bisher eines gottgefälligen Wandels zu befeissigen; ist also unmittelbar nach der Resignation geschrieben. 6) Bezieht sich auf die Neuwahl in Angers. 7) Geschrieben nach der Wahl Rainalds v. Angers. 8) Geschrieben, während ihr Gemahl, Herzog Wilhelm, im hl. Lande war, wohin er 1101 zog, L'art de vérifier les dates X, 106.

- f. 23 L. V, 6: Hubertus v. Angers c. 1102.
 f. 24 L. V, 27: Rainaldo consanguineo c. 1102.
 f. 24' L. III, 15: Hildebert v. Le Mans c. 1102.
 (f. 25 L. I, 1: Urban II. 1093—1099)¹.
 f. 25' L. IV, 35: Iordanus etc. 1102—1104.
 f. 26 L. V, 12: Harnerius archidiacon. 1102—1104.
 f. 27 L. III, 16: Hildebert v. Le Mans 1102—1104.
 f. 28 L. IV, 26: Ingebaldo etc. 1102—1104.
 f. 28' L. I, 2: Paschalis 1102—1104.
 f. 29 L. III, 17: Hildebert v. Le Mans 1102—1104.
 f. 29 L. III, 18: Hildebert v. Le Mans 1102—1104.
 f. 30 L. IV, 29: Rainaldo 1102—1104.
 f. 30 L. II, 5: Ivo v. Ch. 1102—1104.
 f. 30' L. I, 17: Richard v. Albano² 1104.
 f. 31 L. V, 15: Goffrido decano 1104—1105.
 f. 31' L. IV, 49: Herveo incluso 1104—1105.
 f. 31' L. V, 7: Huberto archid. 1104—1105.
 f. 32 L. IV, 36: Hamelino priori etc. 1104—1105.
 f. 32' L. IV, 14: Berner v. Bonneval 1104—1105.
 f. 33 L. III, 33: Ramnulf v. Saintes 1104—1105.
 f. 33 L. III, 34: Ramnulf v. Saintes 1104—1105.
 f. 34 L. III, 35: Ramnulf v. Saintes 1104—1105.
 f. 34' L. V, 1: Gualterio thesaurario etc. 1104—1105.
 f. 34' L. I, 3: Paschalis II. 1104—1105³.
 f. 35' L. IV, 7: Abt Wilhelm v. St. Florent 1104—1105.
 f. 36' L. III, 36: Ramnulf v. Saintes 1104—1105.
 f. 36' L. V, 13: Archidiacon Guarnerius 1104—1105.
 f. 37' L. V, 19: Wilhelm v. Aquitanien 1104—1105.
 f. 38 L. II, 6: Ivo v. Chartres 1104—1105.
 f. 38 L. V, 28: Radolfo de Balgentiaco 1104—1105.
 f. 39 L. III, 37: Ramnulf v. Saintes 1104—1105.
 f. 39' L. IV, 38: Prior Andreas 1104—1105.
 f. 39' L. III, 19: Hildebert v. Le Mans 1104—1105.
 f. 40 L. III, 20: Hildebert v. Le Mans 1104—1105.
 f. 40 L. V, 2: Gualterio thesaur. 1104—1105.
 f. 40' L. IV, 1: Hugo v. Cluni 1104—1105.
 f. 41' L. IV, 3: Abt Heinrich v. St. Angély 1104—1105.
 f. 42 L. IV, 39; Prior Andreas 1104—1105.
 f. 42 L. III, 3: Rainald v. Angers 1104—1105.
 f. 42 L. V, 8: Hubert 1104—1105.
 f. 43 Opusculum VII. 1104—1105.
 f. 46' L. III, 21: Hildebert v. Le Mans 1104—1105⁴.

1) Dieser Brief ist, wenn die Adresse richtig ist, offenbar erst nachträglich eingetragen. 2) Der in diesem Jahre päpstlicher Legat in Frankreich war. 3) Im Cod. Vatic. fehlt der erste Satz; beginnt mit 'Non quidem iam', etc. 4) Vgl. N. Arch. XVII, 341.

- f. 47 L. III, 22: Hildebert v. Le Mans 1105—1106.
 f. 47 Sermo IX. 1105—1106.
 f. 49 L. I, 4: Paschalis II. 1105—1106.
 f. 50' L. V, 23: Ermengard von Bretagne c. 1106.
 f. 51 L. IV, 10: Abt Archembald v. St. Albin 1106—1107¹.
 f. 51 L. IV, 41: Wilhelm etc. apud Castellum 1106—1107.
 f. 51' L. IV, 11: Archembald v. St. Albin 1106—1107.
 f. 52 L. IV, 47: Robert v. Arbrissel 1106—1107.
 f. 53' L. III, 4: Rainald v. Angers 1106—1107.
 f. 55 L. II, 7: Ivo v. Chartres 1106—1107.
 f. 56' L. IV, 40: Andreas 1106—1107.
 f. 57 L. III, 5: Rainald v. Angers c. 1107.
 f. 58 L. IV, 42: Wilhelm de Castello c. 1107.
 f. 58' L. IV, 13: Abt Walter v. St. Sergius c. 1107.
 f. 58' L. V, 20: Wilhelm v. Aquitanien c. 1107.
 f. 59 L. III, 6: Rainald v. Angers c. 1107².
 f. 59' L. III, 23: Ivo v. Chartres c. 1107.
 f. 59' L. III, 38: Bischof Petrus v. Saintes³ 1107—1110.
 f. 60 L. IV, 43: Guillelmo . . . apud Castellum 1107—1110.
 f. 60' L. IV, 50: Herveo incluso 1107—1110.
 f. 61 L. III, 24: Hildebert v. Le Mans 1107—1110.
 f. 61' L. III, 25: Hildebert v. Le Mans 1107—1110.
 f. 62 L. II, 9: Ivo v. Chartres 1107—1110.
 f. 63 L. I, 30: Radulf v. Tours 1107—1110.
 f. 63' L. II, 10: Ivo v. Chartres 1107—1110.
 f. 64 L. II, 11: Ivo v. Chartres 1107—1110.
 f. 64' L. II, 12: Ivo v. Chartres 1107—1110.
 f. 65 L. III, 26: Hildebert v. Le Mans 1107—1110.
 f. 65 L. III, 27: Hildebert v. Le Mans 1107—1110.
 f. 66 Opusculum XVII. 1107—1110.
 f. 66' L. IV, 15: Abt Berner v. Bonneval 1107—1110.
 f. 67 L. V, 14: Archidiacon Garnerius 1107—1110.
 f. 68' L. V, 9: Archidiacon Hubert 1107—1110.
 f. 69 L. II, 13: Ivo v. Chartres 1107—1110.
 f. 69' Sermo I. 1107—1110.
 f. 71' L. III, 39: Petrus v. Saintes 1107—1110.
 f. 71' L. II, 14: Ivo v. Chartres 1107—1110⁴.
 f. 72 L. V, 24: Gräfin Ermengard v. Bretagne c. 1110⁵.
 f. 72' L. IV, 16: Abt Berner v. Bonneval c. 1110.
 f. 73' L. III, 7: Rainald v. Angers c. 1110.
 f. 74 L. IV, 37: Hamelino c. 1110.

1) Archembald wurde am 6. Febr. 1106 geweiht. Vgl. N. Arch. XVII, 338 n. 2. 2) Damit fällt die von mir N. Arch. XVII, 340 angenommene Datierung. 3) Regiert v. c. 1107—1111. 4) Vgl. was über diesen Brief S. 339 bemerkt ist. 5) Geschrieben nach dem Tode ihres Vaters Fulco IV. von Anjou, der 1109 starb, L'art de vérif. les dates XIII, 61.

- f. 74 L. II, 15: Ivo v. Chartres c. 1110.
 f. 74' L. III, 8: Rainald v. Angers c. 1110.
 f. 75 L. III, 9: Bisch. Rainald c. 1110.
 f. 76 L. I, 19: Girard v. Angoulême c. 1110.
 f. 76' L. III, 40: Petrus v. Saintes c. 1110.
 f. 77 L. IV, 17: Abt Berner v. B. c. 1110.
 f. 77' L. V, 10: Archidiacon Hubert c. 1110.
 f. 79 L. II, 16: Ivo v. Chartres c. 1110.
 f. 80 Sermo II. c. 1110.
 f. 83' L. IV, 18: Abt Berner c. 1110.
 f. 84 L. I, 5: Paschalis II. c. 1110.
 f. 84' L. I, 7: Paschalis II. 1111¹.
 f. 85' L. IV, 2: Abt Pontius v. Cluni 1111.
 f. 86' Opusc. I. 1111.
 f. 88 Opusc. XIV. 1111.
 f. 89 L. V, 21: Wilhelm v. Aquitanien 1111.
 f. 89' L. I, 6: Paschalis II. 1111.
 f. 90' L. IV, 19: Abt Berner 1111.
 f. 90' L. I, 20: Girard v. Angoulême 1111.
 f. 91 L. I, 7: Paschalis II. 1111.
 f. 95 L. II, 18: Ivo v. Chartres 1111—1112.
 f. 96 L. I, 21: Girard v. Angoulême 1112.
 f. 98 L. I, 8: Paschalis II. c. 1113.
 f. 100 L. IV, 4: Abt Heinrich v. St. Angély c. 1113.
 f. 100' L. I, 8: Cuno v. Präneste 1114—1115².
 f. 101 L. III, 10: Rainald v. Angers 1114—1116.
 f. 101' L. I, 9: Paschalis II. 1116³.
 f. 102' L. III, 11: Rainald v. Angers 1116—1118⁴.
 f. 105 L. I, 22: Girard v. Angoulême 1116—1118.
 f. 105' L. III, 29: Hildebert v. Le Mans 1116—1118.
 f. 105' L. III, 30: Hildebert v. Le Mans 1116—1118.
 f. 106 Sermo VIII. 1116—1118.
 f. 109 L. V, 3: G. Turon. archiep. designato 1118⁵.
 f. 109 L. IV, 5: Heinrich v. St. Angély 1118—1119.

1) Die Ueberschrift ist ausradiert; es ist derselbe Brief, der erweitert f. 91 folgt. Ueber die folgenden Briefe s. oben S. 667. 2) In dieser Zeit Legat in Frankreich; vgl. N. Arch. XVII, 339. 3) Durch diese Stellung in der Sammlung wird mein Ansatz a. a. O. S. 339 bestätigt. 4) Hierdurch wird meine Annahme S. 343 widerlegt, nach der Opusc. II. vor diesem Briefe abgefasst worden sei. Jetzt ergibt sich auch erst klar das Verhältnis beider Schriften. Opusc. II, ist zum grossen Theil aus Epist. III, 11 geschöpft; Zusätze, welche die entlehnten Stellen unterbrechen, sind im Cod. Vat. von 2. u. 3. Hand am Rande eingetragen; auf der andern Seite ist der Schluss von Opusc. II ('Nam illi duo' — 'meretur') erst wieder v. 2. Hd. am Rande v. Epist. III, 11 suppliert. In den Hss., die diese Zusätze bereits im Text haben, ist dieser Zusammenhang natürlich ganz unkenntlich geworden. 5) Vgl. N. Arch. XVII, 331.

- f. 110 Sermo III. 1118—1119.
- f. 112' L. I, 23: Girard v. Angoulême 1118—1119.
- f. 113 L. V, 17: Heinrich I. v. England 1118—1119.
- f. 113 Opusc. II. an Berner v. Bonneval 1119¹.
- f. 116 L. I, 26: Girard v. Angoulême 1119².
- f. 116 L. II, 21: Goffried v. Chartres 1119.
- f. 116' L. II, 22: Goffried v. Chartres 1119.
- f. 117 L. I, 24: Girard v. Angoulême 1119.
- f. 117 L. I, 25: Girard v. Angoulême 1119.
- f. 117' L. II, 23: Goffried v. Chartres 1119.
- f. 118 L. II, 19³: Carnotensi praesuli G. (1119?)
- f. 118' L. II, 20³: Carnotensi ecclesiae ministro (1119?)
- f. 118' L. II, 24: Goffried v. Chartres 1119.
- f. 119 L. IV, 44: Prior Berner v. Craon 1119.
- f. 119' L. IV, 45: Prior Berner v. Craon 1119.
- f. 120 L. IV, 27: Dilectis fratribus etc. 1119.
- f. 121 L. II, 25: Goffried v. Chartres 1119.
- f. 121 L. II, 26: Goffried v. Chartres 1119.
- f. 122 L. I, 16: Pierleone 1119⁴.
- f. 122 Opusc. XV. 1119.
- f. 124' Opusc. III. IV. 1119.

1) Vgl. was ich über diesen nach bisheriger Annahme an Pierleone gerichteten Tractat a. a. O. S. 343 f. bemerkt. 2) Durch diese Anordnung der Briefe an Girard I, 26. 24. 25 wird meine Vermuthung S. 341 N. 4 bestätigt, dass die Anordnung des Cod. Cenom. falsch und die des Florent. richtig sei. 3) Nach der andern Recension handelt es sich um einen Briefwechsel mit Ivo v. Chartres; da aber in dessen Briefen nichts davon gefunden wird, ist vielleicht die Einreihung des Cod. Vat. richtiger. 4) Dieser Brief steht im Cod. Cenom. bereits nach Abschluss der ersten Sammlung als erster eingetragen.
